

Vorsicht: Wer Kritik an fragwürdigen Äußerungen des amtierenden Papstes wagt, wird Putin und dem Populismus zugerechnet....

Proskriptionsliste gegen „Anti-Bergoglianer“? – Misericordina für Papst-Kritiker

[Veröffentlicht von Katholisches.Info am 17.10.2016](#)



Papst Franziskus und die "Anti-Bergoglio-Katholiken". Die Proskriptionsliste der La-Stampa-Vatikanisten. Im Bild: Ordensfrauen umringen etwas "zu begeistert" den Papst. Ein "Attentat" auf die "Gesundheit des Papstes"? Wohl kaum.

(Rom) In der gestrigen Sonntagsausgabe der Turiner Tageszeitung *La Stampa*, die auch das Nachrichtenportal *Vatican Insider* betreibt, veröffentlichten die beiden Vatikanisten, [Giacomo Galeazzi](#) und [Andrea Tornielli](#), in großer Aufmachung eine Liste angeblicher „*Franziskus-Gegner*“ in der katholischen Kirche. Die ebenso akribische wie willkürliche Aufstellung ähnelt einer Proskriptionsliste für künftige Säuberungen. Im zu Ende gehenden *Heiligen Jahr der*

Barmherzigkeit wird noch einmal eine große Portion [Misericordina](#) gegen angebliche Gegner von Papst Franziskus ausgeschüttet.

► Der Progressive und der Konservative

Der studierte Politikwissenschaftler [Giacomo Galeazzi](#) (Jahrgang 1972) arbeitete sechs Jahre für die Nachrichtenredaktion TG1 der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt RAI 1 (Abteilungen Ausland und Religion). Seit 2001 ist er Redaktionsmitglied der Tageszeitung *La Stampa*, für die er seit 2008 als Vatikanist berichtet. Galeazzi machte nie ein Hehl aus seinen progressiven Sympathien.



Giacomo Galeazzi und Andrea Tornielli

Der studierte Altphilologe [Andrea Tornielli](#) (Jahrgang 1964), begann seine journalistische Laufbahn bei Publikationen der Gemeinschaft *Comunione e Liberazione* (CL). Von 1992-1996 gehörte er der Redaktion des Monatsmagazins *30Giorni* (deutsche Ausgabe: *30Tage*) an. Es folgten 15 Jahre als Vatikanist bei der rechtsbürgerlichen Tageszeitung *Il Giornale*.

Seit 2011 ist er neben Galeazzi Vatikanist der liberalen Tageszeitung *La Stampa* und Koordinator von *Vatican Insider*.

2005 oder 2010 hätten Beobachter gesagt, daß Galeazzi und Tornielli ganz unterschiedliche Positionen vertreten. Seit 2013 fanden beide jedoch als Parteigän-

ger von Papst Franziskus zueinander. Während der progressive Galeazzi persönlich auch gegenüber dem „progressiven“ Papst Distanz hält, avancierte der konservative Tornielli unter Franziskus sogar zum Hofvaticanisten mit direktem Zugang zum Papst. Im Januar 2015 legten Galeazzi und Tornielli ihr erstes gemeinsames Buch vor: „Papst Franziskus. Diese Wirtschaft tötet“.

► Proskriptionsliste im Stil kommunistischer Publikationen der 70er Jahre

Beide gemeinsam veröffentlichten gestern, ganz im Stil kommunistischer und neomarxistischer Zeitungen der 70er Jahre, auf zwei ganzen Tageszeitungsseiten eine Liste von katholischen Publikationen, Organisationen und Initiativen, die „*gefährlich für die Einheit der Kirche und die Gesundheit des Papstes*“ seien. Die Schlagzeile lautete:

- ◆ „*Die Anti-Franziskus-Katholiken, die von Putins Macht angezogen werden*“. „*Die Abneigung gegen Franziskus hält sie zusammen*“, ließen die Autoren gleich im ersten Satz wissen.

Als „*besonders schäbig*“ bezeichnete *Messa in Latino*, daß der Artikel zugleich auf dem Internetportal *La Nuova Europa (Das Neue Europa)* der *Stiftung Russia Cristiana* (Christliches Rußland) veröffentlicht wurde, einer Medieninitiative, die einst gegründet worden war, um den kommunistisch verfolgten Christen in Rußland eine Stimme zu verleihen.

Ubi solitudinem faciunt, pacem appellant schrieb Tacitus. Im konkreten Zusammenhang frei übersetzt, könnte man sagen: *Sie schaffen eine Wüste und nennen diese Frieden*. *Messa in Latino* spricht von einem „grotesken und verleumderischen Angriff“.

Gegen die Kritik von Katholiken an Aussagen und Handlungen von Papst Franziskus wurde in den vergangenen drei Jahren mehrfach die Unterstellung eines „Mordkomplotts“ in Stellung gebracht. Den Auftakt dazu machte der österreichische Pastoraltheologe und ehemalige Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Im September 2013 wurde Paul Zulehner vor laufender Kamera zum [Erfinder eines Gerüchts](#). Der Pastoraltheologe zeigte sich in einem ORF-Interview begeistert vom „Reformeifer“ des Papstes und zugleich „besorgt“, Franziskus könnte umgebracht werden. Zulehner wußte auch sogleich die potentiellen Täter zu nennen, nämlich „konservative Katholiken“, denen die Reformen „zuviel“ werden könnten. Einen Beweis für die böswillige, kirchenpolitisch motivierte Unterstellung blieb er schuldig.

► Die „Anti-Bergoglio-Katholiken“

Die „*Einheit der Kirche*“ und die „*Gesundheit des Papstes*“ seien durch die „Anti-Franziskus-Katholiken“ bedroht.

- ◆ Diese werden als „*Anti-Bergoglio-Katholiken*“ und „*Para-Sedisvakantisten*“ bezeichnet, zu deren Merkmale es gehöre, Rußlands Staatspräsidenten Putin zu „verehren“ und mit der „*islam- und europafeindlichen*“, „*rechtspopulistischen*“ *Lega Nord* zu sympathisieren.

Das Anklagemuster, das die beiden Vatikanisten auf Italien bezogen anwenden, läßt sich ohne große Phantasie auf andere Länder übertragen.

Wörtlich schrieben Galeazzi und Tornielli:

- ◆ „Die Galaxis des Dissidententums gegen Bergoglio reicht von den Lefebvrianern, die beschlossen haben, ‚einen traditionellen Papst abzuwarten‘, um in die Einheit mit Rom zurückzukehren, bis zu den Lega-Katholiken, die Franziskus in einen Gegensatz zu seinem Vorgänger Ratzinger setzen und eine Kampagne starten: ‚Mein Papst ist Benedikt‘“.

► Kritik an Papst Franziskus gewagt

Die Zusammenstellung ist in Wirklichkeit eine zusammengewürfelte Liste ganz unterschiedlicher katholischer Initiativen, die allerdings zwei Elemente miteinander verbindet: sie sind nicht progressiv und haben öffentlich gewagt, Kritik an bestimmten Handlungen von Papst Franziskus zu üben.



Proskriptionsliste?

Die Autoren bemühen sich nachdrücklich, allen in denselben Topf geworfenen Initiativen den Stempel aufzudrücken, mehr oder weniger außerhalb der Kirche zu stehen. Wer nicht ins gewünschte Bild paßt, muß im Winkel stehen. Damit hat die Nennung der *Priesterbruderschaft St. Pius X.* zu tun.

Es folgen Einrichtungen wie die Internet-Tageszeitung *La Nuova Bussola Quotidiana* von verdienten Persönlich-

keiten wie dem Chefredakteur Riccardo Cascioli, die *Stiftung Lepanto* und *Corrispondenza Romana* des renommierten Historikers Roberto de Mattei, der Blog *Settimo Cielo* des altgedienten Vatikanisten Sandro Magister, das Forum *Libertá e Persona* (Freiheit und Person). Dabei handelt es sich allesamt um Initiativen, die jeder billigen Polemik fernstehen.

Die Liste wird fortgesetzt mit traditionsverbundenen Nachrichtenseiten wie *Messa in Latino*, *Chiesa e post Concilio* und *Riscossa Cristiana* sowie dem Monatsmagazin *Il Timone*.

Galeazzi und Tornielli zeigen mit dem Finger ebenso auf

- die Kardinäle *Raymond Burke* und *Carlo Caffarra*, auf Erzbischof *Luigi Negri* und Weihbischof *Athanasius Schneider*, auf den Liturgiker *Don Nicola Bux*, *Prof. Roberto de Mattei*, *Antonio Succi* und zahlreiche andere mehr.

Der Grund?

- ◆ Sie alle haben sich schuldig gemacht, die unveränderliche Glaubenslehre der Kirche öffentlich zu verteidigen und auf Indizien und Beweise hinzuweisen, die in eine entgegengesetzte Richtung weisen.

► Politisch korrekter Keulenreigen

Die Autoren geizen nicht mit Schlagwörtern, die die Aufgelisteten vor den Augen der Leserschaft mit den Keulen der politischen Korrektheit treffen sollen: „*Para-Sedisvakantisten*“, „*Lefebvrianer*“, „*islamfeindlich*“, „*europafeindlich*“ und schließlich – man will auf Nummer sicher gehen – auch noch „*Putin-Verehrer*“.

- ❖ Bereits in der Überschrift wird der ganzen „Galaxis“ unterstellt, über trübe Kanäle von Moskau finanziert zu sein.

Die angesprochene Seite *Messa in Latino* nahm es mit Humor:

- *„Wir müssen unseren hauseigenen Geheimdienst verbessern, weil wir von den Geldflüssen aus Moskau noch gar nichts mitbekommen haben. Wir geben aber gerne die Kontoverbindungen bekannt und akzeptieren wohlwollend Euro und Rubel.“*

Zugleich rief sie den Canon 212, Absatz 3 des *Codex des Kirchenrechts* in Erinnerung, der explizit festhält, daß jeder Katholiken das Recht hat, wo es notwendig ist, die kirchliche Autorität, auch den Papst, zu kritisieren.

Galeazzi und Torielli sehen in den Aufgelisteten hingegen „*Revolutionäre*“, „*Putschisten*“ und „*Putin-Anhänger*“.

Eines dürfte feststellen:

- **Wenn ein enger Papst-Vertrauter wie Torielli zu einem solchen Rundumschlag ausholt, bedeutet das, daß im Rom von Papst Franziskus ein rauher Wind herrscht.**